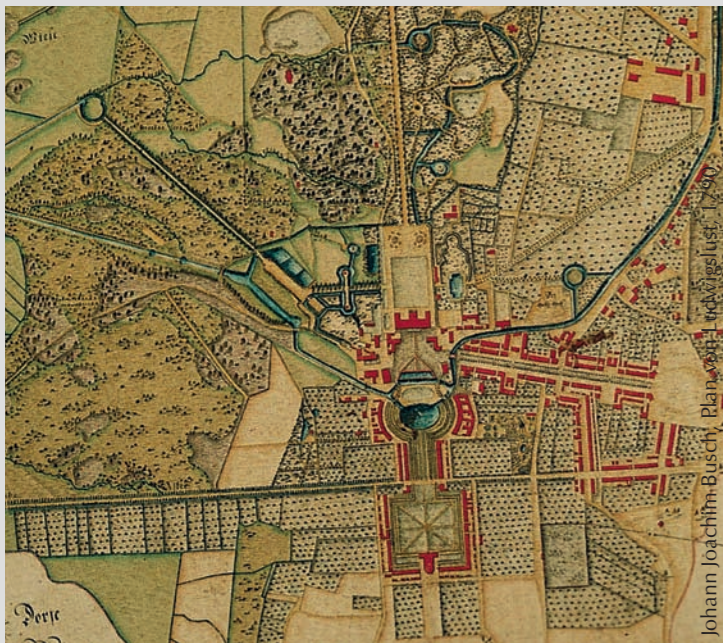


# LUDWIGSLUST · BRONZE statt PAPPMACHÉ



Johann Joachim Busch, Plan von Ludwigs-Lust, 1750

Nachweislich seit dem Ende des 13. Jahrhunderts lag im Herzen der „Griesen Gegend“ das mecklenburgische Bauerndörfchen Klenow: bescheiden, still und unbedeutend. In den Jahren 1724 - 1735 lässt Prinz Christian Ludwig II. daneben ein Jagdschloss errichten und benannte diesen Ort 1754 Ludwigs-Lust.

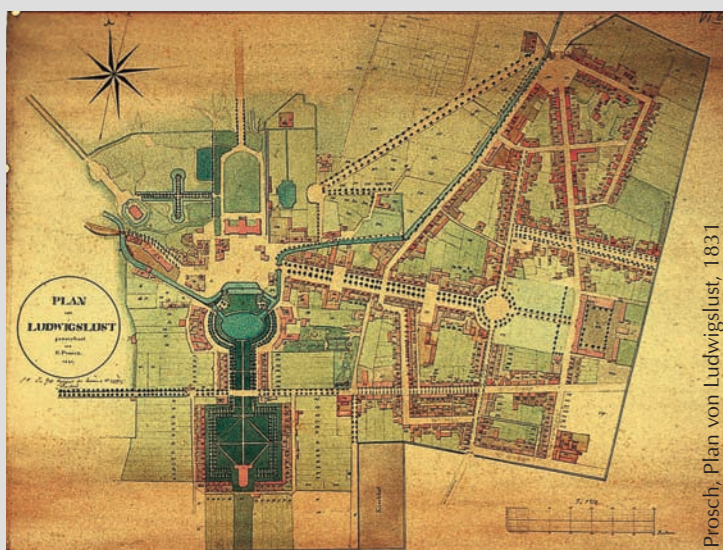
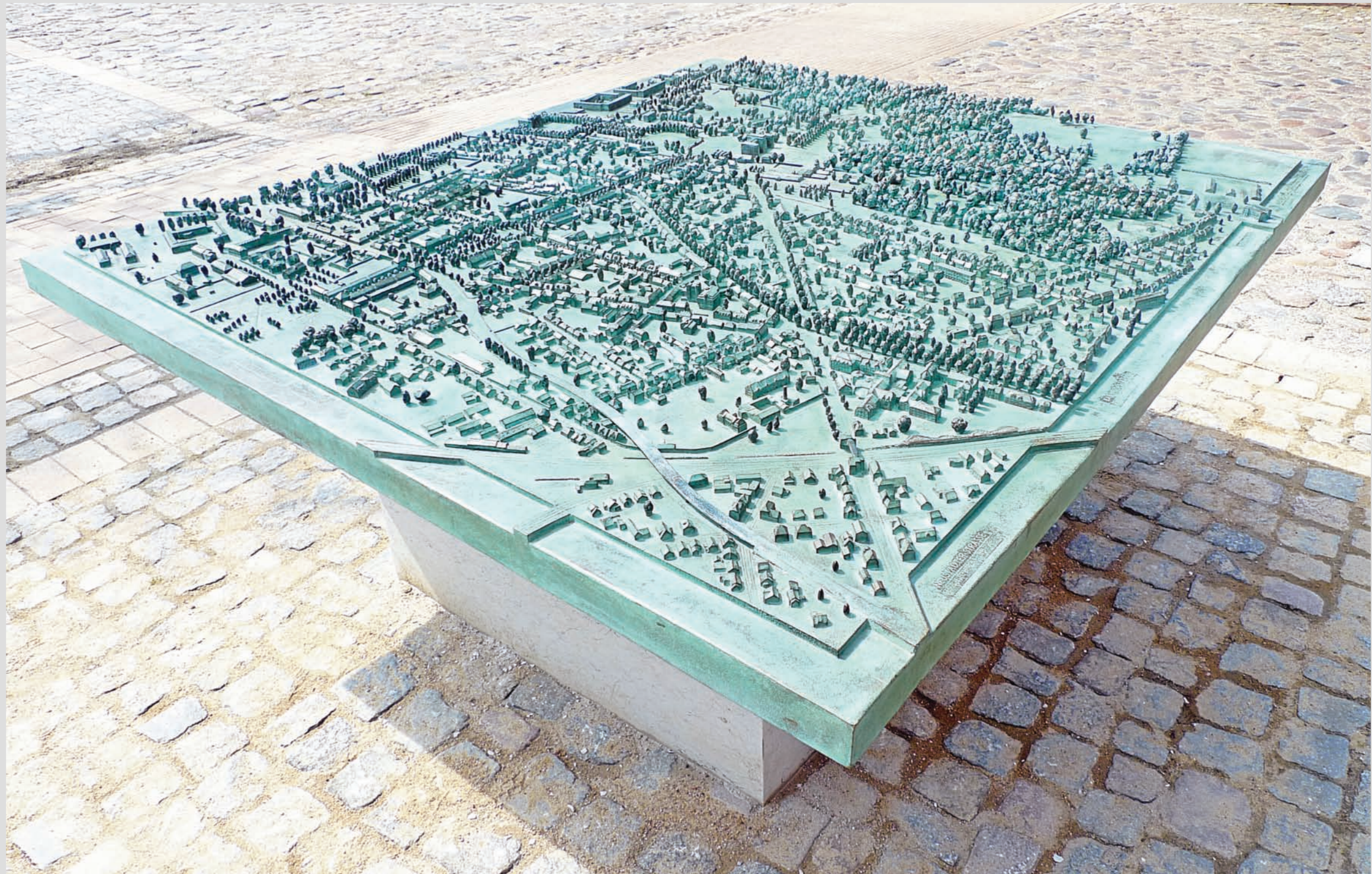
Sein Nachfolger, Herzog Friedrich der Fromme, träumte von einem Versailles des Nordens und so ließ er nach dem Siebenjährigen Krieg eine barocke Stadtanlage planen, im Zentrum ein prächtiges Schloss, Kaskaden und eine Kirche. Strahlenförmig auf das Schloss zulaufende Straßen, standesgemäße Unterkünfte für das Hofgefolge in direkter Blickachse zur Hofkirche, perfekte barocke Symmetrie. Baumeister Johann Joachim Busch gab diesem Ort seinen prägenden Charakter.

Das Jagdschloss störte später die Sichtachse zur Kirche und wurde abgerissen. Auch das Dorf Klenow passte nicht in die herzogliche Bautätigkeit und wurde abgetragen, die Bauern an den Rand des Ortes verlegt.

Mit dem Bau des Jagdschlusses wurde bereits ein erster kleiner Park angelegt, der später immer mehr erweitert und umgebaut wurde, bis er seine heutige Größe und Schönheit erreichte. Da in dieser Gegend kaum Wasser zur Verfügung steht, wurde 1756 – 1760 ein 28 km langer Kanal erbaut, der das Wasser für die im Barock typischen Wasserspiele und die vor dem Schloss befindlichen Kaskaden heranzuführt.

Mitte des 18. Jahrhunderts erfolgte die Verlegung der herzoglichen Residenz von Schwerin nach Ludwigs-Lust. Bis 1837 sollte der Ort Residenz bleiben. Das Leben in Ludwigs-Lust hatte sich der Residenz unterzuordnen - kein störendes Gewerbe, kein Marktplatz. Es entfaltete sich eine immense Bautätigkeit: Straßen, Plätze und Wohnhäuser wurden errichtet. Militärbauten prägen auch heute noch die Stadt.

1876 erhielt Ludwigs-Lust die Stadtrechte und seitdem nahmen die Bürger die Entwicklung der Stadt in die eigenen Hände.



Prosch, Plan von Ludwigs-Lust, 1831



## PLÄNE · MODELL · LUFTBILD 1790 2013 2013

Die Einmaligkeit der Stadtanlage Ludwigs-Lust war Anlass genug, ein Bronzemodell dieses Ortes zu erstellen und es direkt vor dem Rathaus, der ehemaligen Pappmachefabrik, zu platzieren.

Vom Entwurf bis hin zur Ausführung entwickelte der Bildhauer Wolfgang Friedrich das Modell in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigs-Lust. Die Blindenschrift wurde von Mitgliedern des Blinden- und Sehbehindertenvereins M-V e.V. vorbereitet. Finanziert wurde die Maßnahme mit Städtebauförderungsmitteln des Bundes, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Spendengeldern.

WOLFGANG FRIEDRICH  
Bildhauer Rostock 2013

Bildgiesserei Wittkamp · Elmenhorst

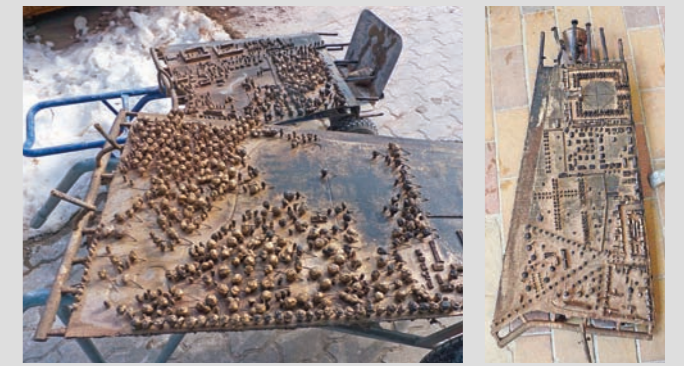




WACHSMODELLTEILE MIT ANGUSSSYSTEM  
GIPS-SCHAMOTTE AUFTRAG



WACHSAUSSCHMELZVERFAHREN  
IN DER BRONZEBILDGIESSEREI



SCHWEISSEN - ZISELIEREN  
SÄURE - WÄRME - WASSER - PATINA



ARBEITSMODELL 1:1000 - WEGEFÜHRUNG  
DETAIL SCHLOSS UND SCHLOSSPARK



AUFSTELLUNG DES STADTMODELLS  
VOR DEM RATHAUS



POSITIVFORM - SILIKON  
NEGATIVFORM - WACHSMODELLE



LUDWIGSLUST · VON DER IDEE ZUM BRONZEGUSS